

Bassist und Botschafter aus Leidenschaft

VON VERA MAIR

Der kolumbianische Bassist **Juan Garcia-Herreros** besucht als Botschafter des projektXchange österreichische Schulklassen und erzählt seine Erfolgsgeschichte.

FACTS & FIGURES



250

projektXchange-
Workshops pro Jahr



60.000

Schüler_innen
erreicht



400

freiwillige Integrations-
botschafter_innen aus

86

Ursprungsländern



Juan Garcia-Herreros

Bassist und Botschafter



Unterrichtsbeginn in der Wiener Mittelschule Singrienergasse im 10. Bezirk. Unruhig rutschen die 25 Schüler_innen auf ihren Sesseln hin und her, tuscheln miteinander. Doch als Juan Garcia-Herreros spricht, ist es plötzlich ganz ruhig. Alle Blicke richten sich auf den 42-Jährigen mit schwarzem Zopf. Der kolumbianische Bassist Juan Garcia-Herreros spielt sonst mit Stars wie Hans Zimmer oder Elton John. Für das projektXchange tauscht er als Integrationsbotschafter die Bühnen dieser Welt gegen österreichische Klassenzimmer.

„Von einem Tag auf den anderen hab’ ich alles verloren: mein Essen, mein Land, meine Freunde. Ich war neun“, erzählt er. Garcia-Herreros berichtet vom Drogenkrieg in Kolumbien. Von seiner Angst, am Schulweg erschossen zu werden. Von der Flucht seiner Familie nach New York, als die Gefahr zu groß wurde. Eine Erfahrung, die er mit einigen Schülern im Sesselkreis teilt. „Als ich noch in Syrien war, habe ich fast dasselbe erlebt. Meine drei Brüder sind tot – wegen dem Krieg“, sagt



plötzlich ein blasser Junge mit schwarzer Bomberjacke. Alle hören ihm zu. Die Klasse rückt eng zusammen.

Den Menschen sehen

Es sind Momente wie diese, die das projektXchange ausmachen. „Durch Begegnungen können wir am besten verstehen, wie schön sich ein Miteinander der Kulturen anfühlt“, erklärt Markus Priller vom Roten Kreuz die Idee. „Juan war einer unserer ersten Botschafter“, erinnert er sich an den Start im November 2009. Damals meldeten sich innerhalb weniger Wochen Hunderte Personen als Integrationsbotschafter_innen, darunter viele Prominente wie die TV-Moderatorin Arabella Kiesbauer oder der Fußballer Ivica Vastic. Sie alle besuchen Schulklassen und erzählen ihre ganz persönliche Geschichte – zeigen Schüler_innen, dass kulturelle Vielfalt etwas Bereicherndes ist. Zehn Jahre sind seitdem vergangen. Heute ist das projektXchange „nötiger denn je“, wie Priller findet. Immer wieder erlebt der Rotkreuz-Mitarbeiter, dass die Persönlichkeit des Einzelnen sofort in den Hintergrund rückt, sobald klar wird, dass jemand aus einem anderen Land kommt. „Statt den Menschen mit seiner Individualität und seinen Kompetenzen, sehen viele ‚den‘ Migranten oder Flüchtling. Das wollen wir ändern“, sagt Priller.



Juan Garcia-Herreros mit den Schüler_innen der Wiener Mittelschule Singrienergasse

